

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1968)
Heft: 4

Rubrik: 21. Jahresbericht des Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21. JAHRESBERICHT

des

S C H W E I Z E R V E R E I N im Fürstentum Liechtenstein

(Verlesen anlässlich der Generalversammlung vom 16. Nov. 1968
durch Vice-Präsident, Herr Josef Klausberger)

Schon bald ist das Jahr 1968 vorbei und vor 20 Jahren, genau am 3. April 1948 wurde der Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein gegründet. Anschliessend an den Jahresbericht will ich versuchen, verschiedene markante Anlässe zu skizzieren, die seit Bestehen unseres Vereins, dessen Tätigkeiten gekennzeichnet haben. Nun zum eigentlichen Jahresbericht kommend, will ich mich kurz halten, denn in unserem famosen Mitteilungsblatt, das ja 5 mal pro Jahr erscheint, steht immer, was einigermassen von Bedeutung ist.

Dieser Bericht umfasst die Zeitspanne von November 1967 bis Ende Oktober 1968.

Während dieser Zeit sind folgende Anlässe vom Vorstand bewältigt worden:

- 1 General-Versammlung
- 7 Vorstands-Sitzungen
 - Teilnahme an der Delegierten- und Präsidenten-Tagung in Wien
 - Teilnahme an der Auslandschweizer-Tagung in Schaffhausen
- 1 Klausfeier
- 1 Bundesfeier

Unsere Klausfeier ist ein Bestand des Vereins geworden, der sich nicht mehr wegdenken lässt. Am 10. Dezember 1967 haben wir im Waldhotel in Vaduz, unsere Niklausfeier durchgeführt. Diese Feier, verbunden mit einer Weihnachts-Bescherung, ist Tradition geworden, die sicher bei unseren Mitgliedern wieder in bester Erinnerung bleiben wird. Auch diesmal war der Saal bis auf den hintersten Platz gefüllt. Nach kurzer Begrüssung durch Präsident, Herr W. Stettler, führten uns Herr und Frau Klingler aus Adliswil in die Welt des Kindertheaters. Das aufgeführte Kasperlispiel "das arme Rotkelchen" vermachte Gross und Klein zu begeistern. Im Mittelpunkt der Feier stand natürlich der Samichlaus, der wieder allen anwesenden Kindern ein bleibendes Geschenk des Vereins übergeben konnte. Die strahlenden Kinderaugen, die zappligen Kinderhände, die glücklichen Gesichter der Eltern, bestätigten uns wieder, wie sinnvoll diese Feier gewesen ist.

Aber auch unsere älteren Landsleute vergessen wir um die Weihnachtszeit nicht. Ein erfreulicher Gruss des Schweizervereins, verbunden mit einer kleinen Aufmerksamkeit, legt doch immer Zeugnis ab von der herzlichen Verbundenheit mit unseren Landsleuten

Darf ich mir erlauben, an dieser Stelle allen unseren Freunden und Gönern für das Wohlwollen nochmals sehr herzlich zu danken. Die grosszügige Unterstützung erlaubt uns nicht nur eine eindrucksvolle Niklausfeier durchzuführen, nein, darüber hinaus können wir vielen Landsleuten, die es wirklich nötig haben, eine kleine Weihnachtsfreude bereiten. Dass wir auch vielen älteren Landsleuten mit diesen Aufmerksamkeiten eine Freude bereiten, können wir im Vorstand an Hand der vielen eingegangenen Dankesbriefe immer wieder ersehen. Für uns im Vorstand ist dies ein Beweis, dass wir so auf dem richtigen Wege sind.

Zur Präsidenten- und Delegierten-Tagung aller Schweizervereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein, die am 19.5.1967 in Wien stattfand, ist kurz zusammengefasst, folgendes bemerkenswert: Feier des 100-jährigen Bestehens der Schweizer-Gesellschaft in Wien. In einem Vortrag wurde festgestellt, dass gegenüber früheren Jahren in der Regel bei den neu zugewanderten Schweizerbürgern in Oesterreich, diese als qualifizierte Arbeitskräfte meist leitende Stellungen übernehmen konnten im Gegensatz zu heute, wo ein Grossteil der Schweizerbürger als ungelernte Hilfsarbeiter Arbeit in Oesterreich suchen. Das Abkommen zwischen Oesterreich und der Schweiz über die Sozialversicherung, das noch der beiderseitigen Ratifizierung bedarf, wird eventuell bereits Ende 1968 in Kraft treten. Auch über die Auslandschweizer-Jugend, mit deren vaterländischem Status man sich am Auslandschweizertag in Schaffhausen als zentralem Verhandlungsgegenstand befassen wird, gab in Wien viel zu reden. Herr Direktor Ammann, Präsident des Schweizervereins Bregenz und Präsident der Organisation aller Schweizervereine in Oesterreich und in Liechtenstein, analysierte die Antworten auf einen Fragebogen, der unseren "Kolonien" vom Auslandschweizersekretariat zugestellt worden ist. Das Bild, das sich bot, stimmte im wesentlichen mit den Eindrücken überein, die wir auch anderenorts im Ausland gewonnen. Es muss der heutigen Jugend viel mehr Verständnis, gepaart mit Liebe und Geduld, entgegen gebracht werden. Auch die Vorstellungen darüber, ob und wie geartet ein Stimmrecht der Auslandschweizer in der Ausführungsgesetzgebung stipuliert werden kann, sind in allen Auslandschweizerkolonien verschieden. Auch wurde das Informationswesen eingehend unter die Lupe genommen. Dabei konnten unsere beiden Vertreter, Herr Müller und Herr Baumgartner, die den Schweizerverein in Liechtenstein an dieser Tagung vertraten, mit unserem Mitteilungsblatt alle Ehre einlegen.

Mit dem "Jugendproblem" hat sich auch der Vorstand eingehend befasst. Man sehe ins Ausland, über die Grenzen hinaus und auch in der Heimat zeigt sich die Jugend unzufrieden und rebelliert. Wir Erwachsene müssen uns mit der Jugend befassen, es braucht dazu grosses Verständnis und Vernunft. Junge Liechtenstein-Schweizer, Jünglinge und Mädchen, sind vom Vorstand zu Kegelabenden, Diskussionsabenden und Ausflügen eingeladen worden. Der Anfang dieser Bemühungen war verheissungsvoll. Der Leiter unserer "Jugendorganisation" ist unser Vorstandsmitglied, Herr Werner Hächler, der ein sehr grosses Verständnis für diese Belange hat.

Unsere Bundesfeier 1968. Diese Feier- und Gedenkstunde für uns Liechtenstein-Schweizer gibt uns immer wieder die Erinnerung an die Gründung der Eidgenossenschaft anno 1291. Auch dieses Jahr fand diese Bundesfeier beim Waldhotel in Vaduz statt. Neben einer grossen Anzahl Schweizer, hatten sich auch wieder viele Liechtensteiner zur Feier eingefunden. Zu Beginn unserer Bundesfeier, formulierte unser Präsident, Herr W. Stettler, eine Glückwunschadresse an S.D. Fürst Franz Josef II. aus Anlass des 30-jährigen Regierungsjubiläums.

Als Ehrengäste hatten sich eingefunden:

Herr Dr. A. Frick, Landtagspräsident
die Regierungsräte, Herr Dr. Gregor Steger und Herr Andreas Vogt
Der Bürgermeister von Vaduz, Herr Meinrad Ospelt
der Monegassische Konsul, Herr B.B. Voigt
der Schwedische Konsul, Herr Lundh
die Vertreter des Oesterreicher-Vereins in Liechtenstein und des Liechtensteiner-Vereins in Zürich, sowie Herr Walter Kranz, Protokollchef

Nach der offiziellen Begrüssung der Gäste, sowie aller Anwesenden, verlas Frl. Söldi die Botschaft des Bundespräsidenten an alle Auslandschweizer. Anschliessend erfolgte die Festansprache von Herrn Prof. W. Baumgartner, Direktor der Verkehrsschule St.Gallen und Präsident aller Schweizerschulen im Ausland.

Der Redner hob die grossen Veränderungen hervor, die unser Jahrhundert prägen und deshalb unsere Generation immer wieder vor neue Aufgaben stellt. Er sagte unter anderem: Die Schweiz habe die Verpflichtung, das alte Erbe der Freiheit zu erhalten und nach neuen Formen in der Welt von heute und morgen zu suchen. Alles in diesem Jahrhundert ist im Fluss wie noch nie. Die einzige Hoffnung, auch die der Schweiz, liege in den Händen ihrer Jugend. Prof. Baumgartner appellierte an die ältere Generation, sich dafür einzusetzen, um das Vertrauen der Jugend zu erhalten, soweit man es noch besitze und neu zu gewinnen, wo es verloren gegangen sei. Die heutige Generation habe ihre Entwicklung in einer Zeit des Zusammenbruchs und späteren Wiederaufbaues durchgemacht. Zwei schreckliche Kriege und arge Kriesen, das ist das Vermächtnis der Alten an die heutige Jugend. Der Redner betonte zum Schluss, ihm sei um die Zukunft der Schweiz nicht bange, solange man in der Schweiz dabei bleibe, höhere Bindungen anzuerkennen und alles Schaffen und Wirken auch in Zukunft unter Gottes Schutz zu stellen.

Nach der mit grossem Beifall verdankten Rede, die man sich auch bei uns ein wenig zu Herzen nehmen sollte, dankte Präsident Herr W. Stettler, noch einmal allen für ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung. Die Augustfeier wurde von der Harmoniemusik Vaduz und dem Jodlerclub Alvier Buchs musikalisch umrahmt. Unsere traditionelle Bundesfeier wurde wie immer vom Lampionumzug der Kinder eingeleitet und endete mit dem Gesang der beiden Landeshymnen und anschliessenden freundschaftlichen Gesprächen.

Zur 46. Auslandschweizertagung in Schaffhausen. Diese Tagung hat vom 23. bis 25. August 1968 in Schaffhausen stattgefunden. Unser Verein war durch Präsident Werner Stettler offiziell vertreten. In der Form einer Landsgemeinde, in gegenseitiger Aussprache und ernsthafter Diskussion, waren Probleme und Fragen zu erörtern, die dieses Mal in erster Linie die Auslandschweizer-Jugend anbetrifft. Über 350 Auslandschweizer aus allen Ländern und Kontinenten, haben sich in Schaffhausen zusammengefunden, um diese und andere Probleme zu behandeln. Dass auch in der Heimat den jeweiligen Auslandschweizertagungen sogar in der obersten Landesbehörde, sehr grosses Interesse entgegengebracht wird, geht aus der grossen Anzahl Ehrengäste hervor. Darunter sind zu nennen, Bundesrat Nello Celio und Altbundesrat Prof. F.T. Wahlen. Vertreter der eidgenössischen- und der Schaffhauser-Räte folgten den Gesprächen. Botschafter P. Micheli war mit zahlreichen Mitarbeitern des Politischen Departementes erschienen. Ihnen schlossen sich gegen dreissig Botschafter, Generalkonsule und Konsule an. Jedes einzelne Departement der Bundesverwaltung liess sich durch hohe Beamte vertreten. Die Ansprache von Bundesrat Celio konzentrierte sich auf folgende Punkte: Änderung des Ausbildungssystems bis zur Hochschule und Ausschöpfung der Begabtenreserve zur intensiveren Schulung.

Die Schaffhauser-Tagung hat eindeutig gezeigt, dass sich die Heimat der Verpflichtung bewusst ist, für die jugendlichen Auslandschweizer zur sorgen und ihnen jede nur erdenklich beste Unterstützung zu gewähren.

Im Rahmen der diesjährigen Auslandschweizertagung fanden für die interessierten Auslandschweizer verschiedene Besichtigungen und Besuche statt, so unter anderm auch eine Wehrvorführung mit Schiessdemonstration der Infanterie-Rekrutenschule in Zürich. Mit einem Car fuhren auch "Jung-Liechtenstein-Schweizer und Mitglieder unseres Vereins zu dieser Wehrvorführung, wobei der Vorstand noch eine Besichtigung der Werkhallen der Swissair organisierte. Ein Reisebericht haben wir in unserem Mitteilungsblatt Nr. 3/1968 veröffentlicht.

Zu unserer Kegler- und Schiess-Sektion ist nun auch eine Jugendsektion gebildet worden. Die Jugend, die im Ausland aufwächst, hat sehr wenig, oft gar keine Beziehungen zur Heimat. Nur ist unsere Liechtenstein-Schweizer-Jugend hier etwas anders gelagert, bedingt schon dadurch, dass keine Grenzschränke bestehen zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Das Problem unserer hiesigen Schweizerjugend haben wir im Vorstand eingehend besprochen. Leiter unserer Jugendsektion sind die Herren Sepp Baumgartner, ehemaliges Vorstandsmitglied und Vorstandsmitglied Werner Hächler. Bereits fanden Kegelabende statt, die guten Anklang fanden. Auch sollen Bergtouren unternommen und im Winter Skisport betrieben werden. Als nächstes ist vorgesehen, etwas in kultureller Hinsicht zu tun und zwar soll in einer ganz speziellen Art und Weise unsere Jugend mit der Heimat in Berührung gebracht werden. Der Faden zwischen Alt und Jung ist geknüpft, hoffen wir, dass er nicht abreisst.

Einige unschöne Zwischenfälle in letzter Zeit beschäftigten auch den Vorstand. Die Grenzverletzung eines St.Galler Polizisten, ist vom Vorstand zur Kenntnis genommen worden, wobei lediglich bedauert wurde, dass dieser "Zwischenfall" nicht gerade im Sinne der "freundnachbarlichen Verbundenheit" von der Presse hoch gespielt wurde. Der zweite Fall wiegte indes viel schwerwiegender und ist bekannt geworden als Beschiessung von Kurort Malbun. Ueber die verschiedenen Kanonaden von der Luziensteig ist ja schon vieles geschrieben worden. Aber der Vorfall vom 16.Okttober 1968, als 5 Granaten von unserer Artillerie genau über dem Parkplatz von Malbun, wenige hundert Meter über der Erde explodierten, erhitzte natürlich die Gemüter hier in Liechtenstein sehr. In einer ausserordentlichen Vorstandssitzung vom 17. Oktober beschloss der Vorstand dem Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes, Herrn Bundesrat Gnäge, brieflich mitzuteilen, dass vor allem die grosse Schiessübung, die auf den "Zwischenfall" folgte, in unserer Gegend als sehr unhöflicher Akt empfunden wurde. Gleichzeitig wurde das Eidg.Militärdepartement gebeten, die zuständigen Kommandanten zu einem psychologisch geschickteren Verhalten zu ermahnen. Im Antwortschreiben des Eidg.Militärdepartementes ist dem Vorstand unter anderem folgendes zur Kenntnis gebracht worden. Wir (Das Eidg.Militärdepartement) haben nicht verfehlt, von Ihren Ausführungen den zuständigen militärischen Stellen Kenntnis zu geben und sie aufzufordern, der besonderen Lage im liechtensteinischen Grenzgebiet vermehr Rechnung zu tragen.

Da nun unser Schweizerverein 20 Jahre besteht, möchte ich einige Begebenheiten aufzählen, die Marksteine geworden sind im Bestehen und Wirken des Vereins seit 1948.

Erste grosse Bundesfeier 1949 auf dem Marktplatz in Vaduz. Gäste waren das Durchlauchte Fürstenpaar. Festredner war Herr Bundespräsident Dr.Ph.Etter.

Nachstehende Uebersicht zeigt uns die Festredner auf, die wir an den folgenden 1.August-Feiern bei uns begrüssen durften:

- 1949 Herr Dr.Heiner Gautschi, St.Gallen (New York)
- 1950 Herr Bosshard, 1.Präsident des Schweizer-Vereins
- 1951 Vereinsanlass ohne Redner
- 1952 KOnsul Herr B.B.Voigt, Vaduz
- 1953 Herr Pfarrer Schneider, Buchs
- 1954 Teilnahme an der Bundesfeier in Buchs
- 1955 Teilnahme an der Bundesfeier in Raggall (Oesterreich)
zusammen mit dem Schweizer-Verein Vorarlberg
- 1956 Herr Oberstdivisionär Dr.Edgar Schumacher, Bern
- 1957 Herr Pfarrer Tschuor, Schaan
- 1958 Herr Kantonsrat Schlegel, Buchs
- 1959 Herr Dr.J.Halbheer, Direktor des Auslandschweizersekretariates in Bern
- 1960 Herr Nationalrat Dr.E.Tenchio, Chur

1961 Herr Ständerat Dr.W.Rohner, Altstätten
1962 Herr Ständerat Dr.G.Darms, Chur
1963 Herr Dr.W.Diggelmann, Redaktor NZZ, Zürich
1964 Herr Nationalrat Dr.D.Cadruvi, Ilanz
1965 Herr Altbundesrat Dr.F.T.Wahlen, Bern
1966 Herr Altstadtpräsident Dr.Emil Landolt, Zürich
1967 Herr Prof.W.Baumgartner, Direktor Verkehrsschule St.Gallen

Weiter Marksteine waren:

Sammlung an der Bundesfeier 1956 zu Gunsten der Hinterlassenen der Rheinkatastrophe des Pontonierfahrvereins ergibt Fr.270.--.

Zum 50. Geburtstag des regierenden Fürsten wurde eine geschnitzte Holzfigur überreicht.

Im Sommer 1957 ist es durch Bemühen unseres tüchtigen Präsidenten W.Stettler möglich geworden, eine uniformierte Schweizer Militärmusik und zwar das Inspektionsspiel von Herisau zu einem Gastkonzert nach Vaduz zu gewinnen.

Die Bundesfeier 1958 wurde zum ersten Mal von Radio-Beromünster direkt übernommen und ausgestrahlt. Im gleichen Jahre wurde der Versuch unternommen, den hiesigen Schweizerkindern, die hier in die Schule gehen, etwas von der Schweizer Geschichte zu übermitteln. Präsident W.Stettler wurde beauftragt, mit der hiesigen Schulbehörde in Verbindung zu treten.

Sommer 1959 führte der Vorstand eine Geldsammlung durch zu Gunsten der von der Unwetterkatastrophe in Südamerika betroffenen Auslandschweizer. Der Betrag von Fr. 553.-- wurde der Glückskette von Radio Basel überwiesen.

Am 11.Mai 1960 fand in Bregenz bei der dortigen Schweizerkolonie ein Empfang des schweizerischen Botschafters in Oesterreich, Herrn Dr.Beat von Fischer, statt. Vom SCHweizerverein nahmen die Herren W.Stettler, J.Klausberger und R.Lüssy am Empfang teil.

Am 15. Juli 1961 führte der Verein eine Autofahrt durch, zu den schweizerischen Unteroffizierstagen in Schaffhausen.

Am 8.September 1961 fand in Vaduz ein Vortrag des bekannten Radio kommentators, Herrn Theodor Haller aus London, statt, organisiert vom Schweizer-Verein. Thema: England ohne Nebel.

Am 30. September 1962 wurde mit den in Liechtenstein tätigen Krankenschwestern und Kinderschullehrerinnen ein Ausflug nach Einsiedeln durchgeführt

Zum 60. Geburtstag des regierenden Fürsten wurde ein Bergkristall aus den Schweizer Alpen überreicht.

Unsere grosse Bettenaktion zu Gunsten bedürftiger liechtensteinischer Familien im Lande war ein grosser Erfolg. Es konnten im ganzen 19 voll ausgerüstete Betten an bedürftige liechtensteiner Familien verteilt werden.

Am 1. August 1964 wurde ein Teil unserer Bundesfeier vom schweizerischen Fernsehen ausgestrahlt.

Am 28. bis 30. Mai 1965 fanden in Vaduz die Präsidenten- und Delegierten-Tagungen der Schweizervereine in Oesterreich und Liechtenstein statt. Unser Verein hat die Organisation und Durchführung derselben übernommen und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer abgewickelt.

Am 24. November 1965 fand in Walenstatt eine Scharfschiess-demonstration statt, zu der der Vorstand eingeladen war.

Die grosse Werbeaktion im Frühjahr 1966 war zufriedenstellend, hatten wir doch wieder verschiedene Mitglieder damit gewonnen.

An der jährlich stattfindenden Delegiertentagung aller Schweizervereine in Oesterreich und Liechtenstein, sowie an der jedes Jahr in der Schweiz stattfindenden Auslandschweizertagung nehmen regelmässig auch Vertreter unseres Vereins offiziell teil.

Vergabung. Im Juli 1967 ist unser langjähriges Mitglied, Herr Ernst Hebeisen, gestorben, Aus dem Nachlass von Herrn Hebeisen wurde der Schweizerverein mit Fr. 30'000.-- bedacht.

Dieser kurze Rückblick ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der grossen Tätigkeit unseres Vereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, auch den in Liechtenstein wohnenden Landsleuten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich allen meinen Kollegen im Vorstand recht herzlich danken für das überaus schöne und kameradschaftliche Zusammenarbeiten. Aber wir im Vorstand möchten besonders unserem lieben Werner STettler danken, für seine immense und aufopfernde Arbeit für den Verein.

Im November 1968

Der Berichterstatter:

J. Klausberger, Vice-Präsident